

Wie Nr. 1415. *Abweichungen*: 5–6 de — assensu *fehlt* 7–8 diocesim — officialibus: et diocesim Myndensem 10 aliquomodo: propter questum 11–12 quis — fecerit: secus factum fuerit 11 archidiaconum *fehlt* 16 non — inopia: inopia non excusat 17 archidiaconis *fehlt* 18 prefatis *fehlt* 20 archiepiscopo — prefatis: domino episcopo prefato 21 archidiaconos — officiales *fehlt*.

1451 August 16, Rotenburg (Wümme).

Nr. 1621

B. Johann von Verden an die Stadt Lüneburg. Er rät, wie man sich gegenüber NvK <in der Lüneburger Streitsache> verhalten solle, und berichtet über die Bemühung um Tagfahrten <zu ihrer Erledigung>.¹⁾

Or., Pap. (aufgedrücktes Siegel): LÜNEBURG, Stadtarchiv, Br. 4/44 (freundl. mitgeteilt von U. Reinhardt).

Mester Luder Leerthe²⁾ und Nicolaus Stoketo³⁾ seien bei ihm gewesen, bevor ihr Antwortschreiben eingetroffen sei, und zur selben Zeit auch Graf Gerbard von Oldenburg und Delmenhorst, der Herrn Iohan Vrese mit sich gebracht habe. Dieser habe den beiden städtischen Gesandten in seiner, des Bischofs, Gegenwart gesagt, wu dat de legate manck anderen geschreven hedde, deme erliken rade to Bremen iegen iuw. Darauf
5 habe er, B. Johann, geraten, dat se nicht lenger enwarven to deme vorschreven legaten van iuwer weghe; men dat gii alle weghe hedden dem stole to Rome horsam geholden unde vor erbare frome lude gevaren unde hadden nicht gehopet, dat he iuw ungehord wolde over iuw geschreven hebben, alze he hefft, angeseen io, dat he den iuwen to Meydeborg gesecht hadde⁴⁾, he enwolde sik myt der zake nicht beweren, unde scholden bidden, dat he alsodane scrifte, wur he de gedan hedde, wolde
10 wedderropen effte io tom mynstenen sik der vorder entholden unde iuw tiid unde stede legghen, dar gii bequemelken konden by on schicken, on der zake to underrichtende, unde welde he iuwe wedderparthe darby vorboden, dat he deme also dede. Wannere nu de wedderkomen, darna se inbringhende werden, mach me denne forder dencken. Den Rechtstag habe Graf Otto von Hoya und Bruchbawen abgesagt; doch sei vom Domkapitel und vom Rat zu Bremen gleichwohl ein freundlicher Tag auf kommenden
15 Mittwoch anberaunt worden, mit dem er, B. Johann, sich einverstanden erklärt habe, wenngleich mit Vorbehalten. Er dankt der Stadt Lüneburg, daß auch sie den Tag besuchen wolle.

¹⁾ Die im Lüneburger Erbfolgekrieg und durch umfangreiche Pfandschoßpolitik verschuldete Stadt suchte, die Klöster und Kapitel ("Prälaten"), die im Besitz von Pfannberrschafften oder Siedeanteilen waren, zur Tilgung der Schulden heranzuziehen. Gegen die von den "Prälaten" prinzipiell anerkannte, indessen letztthin übersteigerte Forderung der Stadt ließen jene sich von Nikolaus V. 1449 II 19 ältere Verträge von 1388 und 1391 bestätigen und deren Nichtbeachtung unter Kirchenstrafen stellen. Zur Sache s. Brosius, Rolle der römischen Kurie, und die dort 108 Anm. 4 zusammengestellte Literatur, sowie neuerdings Hergemöller, "Pfaffenkriege" I 112–193. NvK war bei seinem Aufenthalt in Magdeburg erstmals damit befaßt worden; s.o. Nr. 1441 und unten Z. 8. Vgl. im übrigen unten Nr. 1625, wo die Zusammenhänge klarer werden. Für NvK spitzte sich die Sache auf seine Stellungnahme im Konflikt des Propstes von Lüne, Dietrich Schaper, mit der Stadt zu. Vgl. dazu Anm. 2.

²⁾ Der 1441 als Propst von Lüne eingesetzte Lüneburger Stadtschreiber Dietrich Schaper war 1446 auf Betreiben der Stadt, zu der er schon bald in Gegensatz geriet, durch den Verdener Offizial Leonard Lange, Propst von Lüneburg, im Auftrag des B. von Verden seines Amtes entboben worden; mit der Verwaltung wurde der raitstreue Kleriker Luder Leerten betraut (vgl. Hergemöller, "Pfaffenkriege" I 124f. und 127), von dem hier die Rede ist. Es lag für Schaper nahe, sich nun auch im Salinenstreit gegen den Rat zu wenden. Nach Darstellung der mit dem Rat sympathisierenden Chronisten soll überhaupt die Intrige Schapers an der Verschärfung des Salinenstreits schuld gewesen sein; Brosius, Rolle der römischen Kurie 109. Vgl. dazu auch unten Nr. 1625, 1630 und vor allem 1835a.

³⁾ Lüneburger Stadtschreiber; s. Chroniken der niedersächsischen Städte. Lüneburg 504.

⁴⁾ S.o. Nr. 1441.